STEAMPUNK

BLOSS WEG HIER

ODER ZUR FRAGE, WARUM DIE SEELE AUCH MAL UNSINNIGERWEISE URLAUB BRAUCHT

Jeder Karnevalsjeck weiß, welch ernsthafte Angelegenheit Humor ist. Und wie anstrengend Erholzeit sein kann. Kunst wäre ja nicht Kunst, hätte sie nicht daraus einen Kunststil gemacht, damals, vor gut 100 Jahren. Man nannte es Dada, ein Wortspiel ohne Bedeutung und Sinngehalt.

Aber genau das war die Botschaft: Sinn lässt sich weder schaffen noch befehlen, Sinn kann man nicht verallgemeinern, Sinn ergibt sich daraus, wenn jemand zwischen Sinn und Unsinn trennen kann. Aber genau das ist eine total individuelle Angelegenheit. Die am besten funktioniert, wenn man andere Menschen so provoziert, dass die sich erschrocken fragen, welchen Sinn denn nun dieser Unsinn macht. Sie ahnen dabei kaum, dass sie soeben der Lösung so nahe sind oder waren wie kaum sonst in ihrem Leben.

Indem Unsinn Sinn und Sinnvolles lustiger Irrsinn ist, macht, sein kann, offenbart sich der Blödsinn der Sinnsuche

und nehmen koboldige Phantasiegeister der puren Kreativität sich des einzelnen Lebens an – mentale Heinzelmännchen der Extraklasse.

Nicht vergessen zu erwähnen sollte man, dass Dada seit geraumer Zeit sich auch PUNK nennt und zur Tarnung seiner bunten Fröhlichkeit dem Schwarzweißen frönt.

Wir wissen ja, gute Geister, hilfreiche Kobolde sind immer unsichtbar unter ihrer Tarnkappe. Oder tragen solche, an denen Uhrräder ticken, Augendeckelklappen angeschraubt sind, laufen in Kostümen umher, die auf eine längst vergangene Zeit hindeuten, in der der Dampf gezähmt, aber die Menschheit fortan mächtig unter Dampf gesetzt wurde. Um zu zeigen, wie unsinnig Funktionieren und Effizienz ist, wurde Steampunk zum Kult; je umständlicher oder zweckloser irgendetwas ist – Ding, Tun, Verhalten –, desto direkter ist die Botschaft. Die da heißt:

Der Mensch sucht im normalen Leben an der falschen Stelle des Lebens Sinn. Im sich von der Sinnsuche befreien liegt auch die Lösung von allen Problemen – wortwörtlich.

Nebenbei: wem jetzt dieser Text hier zu widersinnig ist, dem wird empfohlen, Steampunk zu meiden. Die anderen haben jedoch ihre helle Freude daran, indem sie Humor in pure Prunksucht kehren. Indem sie sich zu Maschinen, figuralen Symbolen und mythischen Wesen machen, demonstrieren sie ihre wirkliche menschliche Seele, die vor allem eins so erstrebenswert findet: heitere Gelassenheit.

Steampunk also ist Flucht.

So wie man im Karneval – dem rheinischen, dem echten – mal ein ganz anderer Mensch sein darf, will, ist, so sind Steampunker ... äh, wie soll man sagen?, äh sind grundsätzlich andere Menschen. Oder, so sie Künstler waren, sind, es zu bleiben gedenken, finden sie ergötzliches Vergnügen daran, den Punk in sich auszuleben.

Da Punk ja auch schon gute 40 Jahre als ist, sei an des Wortes Bedeutung erinnert, nämlich

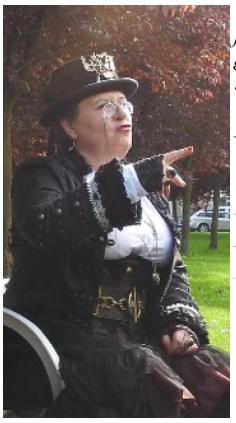
nonkonformistisches Verhalten.

Auf Deutsch übersetzt: Donn doch, watte wellst. Maak, wi'et Dir passt. Werbetechnisch aus dem Solinger Platt in Slogan-Sprache übersetzt: BU, sprich „**bee You**".

Und deshalb, nur deshalb begegnete man auch in Solingen, beim Fest der Güterhallen 2017, das unter dem Leitmotiv Steampunk stand (zur Verwunderung der an Sinngebung gefesselten Besucher) so manche BU-Frau und Buhmann.

Wer „normal" kam, fühlte sich in kürzester Zeit irgendwie nackt. Was bedeutet, dieses Spektakel schreit nach und fordert Wiederholung.

Übrigens, neben allen, die sich unglaublich sinngerichtete Mühe gemacht haben, gehört OberPunk Peter Amann Dank, sein auch schon bisheriges Tun zum sinngemäß verallgemeinerten Lebensmotto zu machen. Das da heißt: Indem Nichtpassendes nonkonformistisch zusammenkommt, knallt die Kreativität Ur) und ein neues Universum der unendlichen Phantasie ist geboren.*



*) Für Denkfaule: gemeint ist natürlich Urknall der Kreativität

Herzlichen Punk fürs Lesen des Textes.

KÖLSCH
der zünftige Schluck!

Fire
and
Blood

Greed

Autor: Schorsch Wenke
wenke@wenke.net
www.solingen.media/
steampunk17